



Gisela Tuchtenhagen prägte als eine der ersten Kamerafrauen und Dokumentarfilmerinnen der Bundesrepublik den dokumentarischen Film grundlegend. Mit ihrer präzisen, beobachtenden Bildsprache sowie ihrer respektvollen Haltung gegenüber ihren Protagonist:innen schuf sie Werke, deren politische, gesellschaftliche und ästhetische Relevanz bis heute trägt.

Charakteristisch für ihre Arbeit ist das genaue Hinhören. Diese zugewandte Haltung schafft Raum für die Erfahrungen der Personen vor ihrer Kamera und macht soziale Ungleichheiten sowie Arbeits- und Lebenswelten im Spannungsfeld von Migration, Geschlecht und Klasse sicht- und spürbar.



Metropolis			B-Movie
Di 01.09.	17:00	Was ich von Maria weiß + 5 Bemerkungen zum Dokumentarfilm Zu Gast: G. Tuchtenhagen	
	19:15	Sing Iris, sing + Für Frauen 1. Kapitel Zu Gast: G. Tuchtenhagen	
Fr 04.09.	17:00	Zuneigung – Die Filmemacherin Gisela Tuchtenhagen Zu Gast: G. Tuchtenhagen, Q. Stoehr	
Sa 05.09.	17:30		Der Wirt, die Kneipe, das Fest Zu Gast: G. Tuchtenhagen, M. Neubert-Marić
	19:30		Bingo – Toleetzt entscheed jümmers dat Glück Zu Gast: G. Tuchtenhagen, M. Neubert-Marić
	22:00		Das legendäre B-Movie-Bingo!
So 06.09.	11:00 – 18:45	Heimkinder (1–5) / 2 Blöcke mit Pause Zu Gast: G. Tuchtenhagen, C. Mettlau	
Mo 07.09.	18:00	Küche, Theater, Krankenhaus – 3 Filme Zu Gast: G. Tuchtenhagen, L. Grote	
Di 08.09.	20:00		Dokumentarfilmsalon: Ein anderes Land – 7 Geschichten nach der Wende Zu Gast: F. Wulf, Q. Stoehr
Mi 09.09	17:00	Töchter zweier Welten	
	18:30	Ekmek Parasi – Geld für's Brot Zu Gast: G. Tuchtenhagen	
Fr 11.09.	17:00	Hansa-Theater Varieté	
Sa 12.09.	19:30		Ekmek Parasi – Geld für's Brot Zu Gast: G. Tuchtenhagen
So 13.09	14:00	Mein kleines Kind	
	16:30	Gretas Geburt	
	18:00		Komm tanz mit mir Zu Gast: C. Wilke, G. Tuchtenhagen
Do 17.09.	20:00		Donnerstag Nachmittag – Treffpunkt Insel Zu Gast: G. Tuchtenhagen
Sa 19.09.	19:00		5 Bemerkungen zum Dokumentarfilm Zu Gast: G. Tuchtenhagen
	21:00		Der Mann mit der roten Nelke Zu Gast: G. Tuchtenhagen
So 20.09.	18:00		Der Nachwelt eine Botschaft. Ein Arbeiterdichter Zu Gast: G. Tuchtenhagen
Di 22.09.	20:00		Dokumentarfilmsalon: Zuneigung – Die Filmemacherin G. Tuchtenhagen Zu Gast: G. Tuchtenhagen
Sa 26.09.	19:00		Bilder, die bleiben Zu Gast: G. Tuchtenhagen
	21:00		Utbüxen kann keenen / Weglaufen kann keiner Zu Gast: G. Tuchtenhagen, M. Neubert-Marić
So 27.09.	18:00		Für nichts und wieder nichts Zu Gast sind Tuchtenhagen, M. Neubert-Marić

Nach einer Fotografieausbildung studierte Gisela Tuchtenhagen von 1968 bis 1971 – in einer Zeit gesellschaftlicher Umbrüche und politischer Proteste – an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB). Anschließend arbeitete sie bis 1979 als Kamerafrau, Co-Autorin und Filmeditorin mit Klaus Wildenhahn zusammen. Es folgten zahlreiche Dokumentarfilme, die sie in eigener Regie und im Auftrag des NDR realisierte. Als Lehrende für Dokumentarfilm an der DFFB, der Hochschule für bildende Künste Hamburg (HFBK) und der Fachhochschule Dortmund prägte sie zudem Generationen von Filmemacher:innen. Das B-Movie und das Metropolis Kino präsentieren in diesem Monat eine Auswahl aus ihrem umfangreichen Werk. Die Filmvorführungen werden von Gesprächen mit Gästen begleitet.

Kuratiert von Johanna Klier und Anna Grabo

B-MOVIE
Brigittenstr. 5 / Hof
20357 Hamburg
Telefon 040 430 58 67
www.b-movie.de
@ b_movie_kino

METROPOLIS KINO
Kleine Theaterstr. 10
20354 Hamburg
Telefon 040 34 23 53
www.metropoliskino.de
@ metropoliskino_hamburg



Blick und Haltung September 2026 Werk-schau der Kamera-frau und Filmautorin Gisela Tuch-tenhagen B-Movie Metropolis Kino

Doppelscreening: Was ich von Maria weiß

BRD 1972, 18 MIN, OF, REGIE: G. TUCHTENHAGEN,

5 Bemerkungen zum Dokumentarfilm

BRD 1974, 61 MIN, OF, DIGITAL, REGIE: G. TUCHTENHAGEN

Was ich von Maria weiß porträtiert die Tochter spanischer Arbeitsmigrant:innen und eröffnet eine selten sichtbare Perspektive auf Migration und Jugend in Deutschland der frühen 1970er Jahre. 5 Bemerkungen zum Dokumentarfilm reflektiert Fragen dokumentarischer Praxis und gesellschaftlicher Bedeutung.

DI 01.09. 17:00

Zu Gast: Gisela Tuchtenhagen

Doppelscreening: Für Frauen 1. Kapitel

BRD 1971, 28 MIN, OF, DIGITAL, REGIE: CHRISTINA PERINCIOLI, KAMERA: G. TUCHTENHAGEN

Sing Iris, sing. Frauen lernen Männerberufe

BRD 1977, 94 MIN, OF, G. TUCHTENHAGEN / MONIKA HELD

Die Filme zeigen Frauen im Kampf um Gleichberechtigung und berufliche Selbstbestimmung. Zwischen Arbeitskampf, Solidarität und Umschulung dokumentieren sie die Frauenbewegung und Arbeitswelt der 1970er Jahre.

DI 01.09. 19:15

Zu Gast: Gisela Tuchtenhagen

Zuneigung – Die Filmemacherin Gisela Tuchtenhagen

DE 2006, 84 MIN, OF, DIGITAL, REGIE: QUINKA F. STOEHR

In den 1970er Jahren gehörte Gisela Tuchtenhagen zu den ersten Kamerafrauen in der BRD. Gemeinsam mit ihr begibt sich der Film auf Spurensuche, fügt Bruchstücke aus Kindheit und Studienjahren, aus Vergangenheit und Gegenwart zusammen und zeichnet so das Bild einer lebensklugen Frau, versierten Dokumentarfilmerin und mehrfachen Grimme-Preisträgerin.

FR 04.09. 17:00 + DI 22.09. 20:00 (Dokumentarfilmsalon)

Zu Gast: Quinka F. Stoehr und Gisela Tuchtenhagen

Der Wirt, die Kneipe, das Fest

D 2006, 76 MIN, OMDU, DCP, REGIE: G. TUCHTENHAGEN UND MARGOT NEUBERT-MARIĆ, KAMERA: G. TUCHTENHAGEN, SCHNITT: MARGOT NEUBERT-MARIĆ

Der Film führt uns nach Heide in Holstein, genauer gesagt in den Hahnbeerkrug, eine Kneipe die seit den 1840er Jahren eine Art Oktoberfest in Dithmarschen zelebriert, um an die Zeit der Bauerngemeinschaften zu erinnern. Männer, Alkohol und Rituale – dazwischen viele interessierte Beobachtungen und kleine Momente – natürelk op Platt snakt.

SA 05.09. 17:30

Zu Gast: Gisela Tuchtenhagen und Margot Neubert-Marić

Bingo–Toletzt entscheed jümmers dat Glück / Zuletzts entscheidet immer das Glück

D 2011, 84 MIN, OMDU, DIGITAL, REGIE: G. TUCHTENHAGEN / MARGOT NEUBERT-MARIĆ, KAMERA: G. TUCHTENHAGEN, SCHNITT: MARGOT NEUBERT-MARIĆ

In ihrem zweiten norddeutschen Heimatfilm begleiten die Filmemacherinnen fünf Frauen auf dem platten Land. Die Bingotasche immer gepackt, fahren Gisela, Christel, Elke, Helga und Emmi drei- bis viermal pro Woche in die Bingo-Säle der Region. Ein liebevoller Film über die Kinder der »verlorenen Generation« und ihre Hoffnungen auf das große Los.

SA 05.09. 19:30

Zu Gast: Gisela Tuchtenhagen und Margot Neubert-Marić
Ab 22:00 Uhr das legendäre B-Movie Bingo!

Heimkinder (1–5)

BRD 1984–1986, 61 MIN, 62 MIN, 45 MIN, 42 MIN, 75 MIN, OF, DIGITAL UND 16MM, REGIE: G. TUCHTENHAGEN

Der fünfteilige Dokumentarfilm begleitet ein Hamburger Jugendheim der 1980er Jahre und zeigt Kinder und Jugendliche auf dem Weg zu mehr Selbstbestimmung. Ein Schlüsselwerk über neue Wege der Pädagogik. Für Heimkinder, gedreht für die Redaktion des NDR und gefördert aus Mitteln des Hamburger Filmbüros, erhält sie den Adolf-Grimme-Preis, den Preis der Akademie der Künste Berlin sowie den Preis der Filmjournalisten für den besten Dokumentarfilm.

Wir zeigen alle 5 Teile in 2 Slots aufgeteilt mit Nachgespräch und mit einer Pause. Gegen ein Entgelt ist an der Kasse ein Essensbon für das Pausenangebot an unserer Kinobar erhältlich. Mehr Infos dazu auf der Website vom Metropolis Kino.

SO 06.09. 11:00 – 13:30 1.– 2. TEIL + GESPRÄCH
13:30 – 14:45 PAUSE

14:45 – 18:45 3.– 5. TEIL + GESPRÄCH

Zu Gast: Gisela Tuchtenhagen und Christiane Mettlau

Küche – Theater – Krankenhaus / Drei dokumentarische Versuche

BRD 1979, 55 MIN, 40 MIN, 42 MIN, OF, 16MM, REGIE: G. TUCHTENHAGEN / IRINA HOPPE / LILLY GROTE / CHRISTINE DOMKOWSKI / HEIDE BREITEL

Drei dokumentarische Porträts von Frauen aus dem Alltag: eine Köchin, eine Theatermitarbeiterin und eine Krankenschwester. Entstanden im Filmseminar von Gisela Tuchtenhagen an der DFFB, zeigen sie Arbeit und Lebensrealitäten.

MO 07.09. 18:00

Zu Gast: Lilly Grote und Gisela Tuchtenhagen

Dokumentarfilmsalon: Ein anderes Land – 7 Geschichten nach der Wende

DE 1999, 110 MIN, OF, DIGITAL, REGIE: QUINKA F. STOEHR, FREDO WULF, KAMERA: G. TUCHTENHAGEN

Strasburg, Mecklenburg-Vorpommern, 1990. Ein westdeutscher Bankberater und eine Angestellte kommen sich näher; ein früherer Verkehrspolizist träumt vom eigenen Autohaus und der 12-Jährige Chrissie sammelt Pionierwimpel, die er als Pastorensohn nicht besitzen durfte. Mit empathischen Blick erzählt der Film diese und weitere Wende-Geschichten bis 1996 fort.

DI 08.09. 20:00

Zu Gast: Quinka F. Stoehr und Fredo Wulf

Töchter zweier Welten

BRD 1990, 60 MIN, OMDU, DCP, REGIE: SERAP BERRAKKARASU, KAMERA: G. TUCHTENHAGEN

Der Film porträtiert eine türkische Mutter und ihre in Deutschland aufgewachsene Tochter. Zwischen Migration, familiären Prägungen und Selbstbestimmung erzählt er von Lebenswegen zwischen zwei Kulturen.

MI 09.09. 17:00

Ekmek Parasi – Geld für’s Brot

D 1994, 100 MIN, OMDU, DCP, REGIE: SERAP BERRAKKARASU, KAMERA & SCHNITT: G. TUCHTENHAGEN

Kurz nach der Wende: Türkische und ostdeutsche Frauen am Fließband einer Fischfabrik in Lübeck. Die Arbeit im Akkord ist hart, der Rücken schmerzt, der Brathering färbt die Hände braun und der Fischgeruch ist allgegenwärtig. In ihren Gärten erzählen sie offen von ihren Hoffnungen und Träumen. Ein für die Zeit ungewöhnliches und starkes Dokument.

MI 09.09. 18:30 + SA 12.09. 19:30

Zu Gast: Gisela Tuchtenhagen

Hansa-Theater Varieté

DE 2002, 72 MIN, OF, DIGITAL, REGIE: G. TUCHTENHAGEN

Eine filmische Hommage an das Hamburger Hansa-Theater: Archivmaterial und Erinnerungen verbinden sich mit Einblicken hinter die Kulissen der letzten Spielzeit eines traditionsreichen Varietés.

FR 11.09. 17:00

Mein kleines Kind

DE 2002, 88 MIN, OF, 35MM, REGIE: KATJA BAUMGARTEN, KAMERA: G. TUCHTENHAGEN

Katja Baumgarten dokumentiert ihre Schwangerschaft, die Diagnose einer schweren Fehlbildung ihres ungeborenen Kindes und die gemeinsame Zeit mit ihrem Sohn. Ein persönlicher Film über Liebe, Abschied und Leben.

SO 13.09. 14:00

Zu Gast: Katja Baumgarten

Gretas Geburt

DE 2023, 96 MIN, OF, DIGITAL, REGIE: KATJA BAUMGARTEN, KAMERA: G. TUCHTENHAGEN, KATJA BAUMGARTEN

Greta wird leblos geboren und stirbt. Katja Baumgarten dokumentiert als Filmemacherin und Hebamme den anschließenden Gerichtsprozess gegen die Geburtshelferin und einen komplexen Fall zwischen Medizin und Justiz.

SO 13.09. 16:30

Zu Gast: Katja Baumgarten

Komm tanz mit mir

D 1991, 75 MIN, OF, 16MM, REGIE: CLAUDIA WILKE, KAMERA: G. TUCHTENHAGEN

Die 88-jährige Tänzerin Trudi Schoop ist drei Wochen zu Gast in einer Schweizer Psychiatrie für Langzeitpatienten. Täglich ermutigt sie die Teilnehmer:innen, ihre Gefühle und Eigenarten in Bewegungen umzusetzen. »In dem ich alle meine Seiten im Tanz ausdrückte, lernte ich zu akzeptieren«, sagt sie. »Ich möchte, dass meine Patienten dies auch können.«

SO 13.09. 18:00 UHR

Zu Gast: Claudia Wilke und Gisela Tuchtenhagen

Donnerstag Nachmittag – Treffpunkt Insel

DE 2005, 71 MIN, OF, DCP, REGIE, KAMERA, TON, SCHNITT, PRODUKTION: G. TUCHTENHAGEN

Die Insel ist ein Verein, der Menschen mit Behinderung im Alltag begleitet und ein selbstbestimmtes Leben unterstützt. Dort treffen sich donnerstags Ingrid, Gerald, Dorette, Ulf und Michael, um Kaffee zu trinken und beisammen zu sein. Gisela Tuchtenhagen ist ein zutiefst menschlicher Film gelungen, der das ganz normale Leben beschreibt.

DO 17.09. 20:00

Zu Gast: Gisela Tuchtenhagen

5 Bemerkungen zum Dokumentarfilm

BRD 1975, 61 MIN, OF, 16MM, REGIE, DREHBUCH, KAMERA: G. TUCHTENHAGEN, MIT KLAUS WILDENHAHN, RUDOLF KÖRÖSI, PETER NESTLER U.A.

Im WDR gab es Mitte der 70er Jahre die Sendereihe »Telekritik«, in der das Medium Film selbst zum Thema wurde. Die Filmemacherin Gisela Tuchtenhagen nahm das WDR-Fernsehen unter die Lupe. Der Film behandelt Merkmale, Produktionsbedingungen und Ziele des Dokumentarfilms in medienpolitischen Umfeld der BRD der 1970er Jahre.

SA 19.09. 19:00

Zu Gast: Gisela Tuchtenhagen

Der Mann mit der roten Nelke

BRD 1975, 59 MIN, OF, 16MM, REGIE: KLAUS WILDENHAHN, KAMERA & SCHNITT: G. TUCHTENHAGEN

Dietmar Schönherr moderierte ab 1973 die erste Talkshow des deutschen Fernsehens, »Je später der Abend«. Wildenhahn und Tuchtenhagen begleiteten ihn bei der Produktion seiner letzten zwei Sendungen. Auf kunstvolle Art setzt Tuchtenhagens Kamera die Produktionsbedingungen des Fernsehens und ihren Protagonisten in Szene.

SA 19.09. 21:00

Zu Gast: Gisela Tuchtenhagen

Der Nachwelt eine Botschaft. Ein Arbeiterdichter

BRD 1980, 110 MIN, OF, 16MM, REGIE: KLAUS WILDENHAHN, KAMERA: G. TUCHTENHAGEN

Der dokumentarisch-poetische Film porträtiert den Arbeiterdichter und Bandoneonspieler Günter Westerhoff. Er begleitet ihn bei Lesungen, zu Hause und durchs Ruhrgebiet. Seine Lebensgeschichte als ehemaliger Bergarbeiter erzählt eindrucksvoll von den Menschen und der Sozialgeschichte der Region.

SO 20.09. 18:00

Zu Gast: Gisela Tuchtenhagen

Bilder, die bleiben

DE 2007, 52 MIN, OF, DIGITAL, REGIE: KATHARINA GRUBER UND G. TUCHTENHAGEN, KAMERA: G. TUCHTENHAGEN

Bilder, die Bleiben dokumentiert den Abschied und Tod der 45-jährigen krebserkrankten Gesine Meerwein, die sich wünschte, in diesem Prozess von Freundinnen begleitet zu werden. Als die Dreharbeiten beginnen, weiß niemand, dass es jetzt tatsächlich die letzten drei Monate ihres Lebens sind.

SA 26.09. 19:00

Zu Gast: Gisela Tuchtenhagen

Utbüxen kann keenen / Weglaufen kann keiner

DE 2015, 90 MIN, OMDU, DIGITAL, REGIE: G. TUCHTENHAGEN & MARGOT NEUBERT-MARIĆ, DREHBUCH & KAMERA: G. TUCHTENHAGEN, SCHNITT: MARGOT NEUBERT-MARIĆ

In ihrem dritten gemeinsamen Film geht es um die Norddeutsche Trauerkultur und ihr Handwerk: Sargtischler und -träger, Bestatter, Totengräber, Totenbitter und Totenfrauen in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern. Der Tod ist Alltag, genau wie ihre plattdeutsche Sprache.

SA 26.09. 21:00

Zu Gast: Gisela Tuchtenhagen & Margot Neubert-Marić

Für nichts und wieder nichts

DE 2021, 80 MIN, OMDU, DCP, REGIE & PRODUKTION: MARGOT NEUBERT-MARIĆ UND G. TUCHTENHAGEN, KAMERA: G. TUCHTENHAGEN, SCHNITT: MARGOT NEUBERT-MARIĆ

Bis 1989 wurden 250.000 DDR-Bürger willkürlich in Gefängnissen und Zuchthäusern des SED-Staates inhaftiert. Siegfried Jahnke, Klaus Rintelen und Bruno Niedzwetzki berichten von ihren Erfahrungen als politische Gefangene in den 1950er und 60er Jahren und ihren Strategien, das Erlebte zu verarbeiten.

SO 27.09. 18:00

Zu Gast: Gisela Tuchtenhagen, Margot Neubert-Marić